

Tauteam
Friedensabend im Ranft
12. Dezember 2015

Gruppen: *Ab 17.30 sind die Gruppenleitenden im Bereich Flüeli Dorfplatz parat. Falls viele Menschen auf einmal eintreffen (50+): Gruppen bilden und mit Wartenden zum Aussichtspunkt gehen.*

Gruppe I Imelda & Konstanze
Gruppe II Patrick & Larissa
Gruppe III Beatrice & Carole
Gruppe IV Niklaus & Nicole

Posten: **1**
im Park:
das Thema Licht persönlich verankern

Begrüssung und meditatives Ankommen:
Kurzer Blick auf die Runde und die Reisewege der Anwesenden (aus allen Teilen der Deutschschweiz...)
Ankommen im Hier und Jetzt nach kürzerer oder längerer Reise und einem gelebten Tag.

- Sehen: Wahrnehmen, wer hier ist, in der Runde, bekannt und unbekannt, jung & alt...
- Atmen, riechen, Luft wahrnehmen
- Hören, Umgebung wahrnehmen
- Spüren: wie bin ich hier (innere Wetterlage)

Kurzer Ausblick auf Meditationsweg
(für „Neulinge“, 1 Min.):
Wir gehen miteinander in Gruppen meditativ in den Ranft und machen unterwegs an verschiedenen Orten Halt. Die letzte Station ist in der oberen Ranftkapelle. Danach bleibt Freiraum für einen heissen Punsch beim Ranfthaus, WC-Halt, falls nötig, oder ruhige Momente in der unteren Ranftkapelle vor dem gemeinsamen Gottesdienst.

Brennende Kerze in der Mitte betrachten:
Was bedeutet mir Licht,
was für Gefühle verbinde ich mit Licht?
Stichworte sammeln (Klarheit, Kraft, Zuversicht, Geborgenheit...)

Vieles dessen, was gesagt worden ist, sind biblische Gottesnamen.
Wir singen gemeinsam und mehrmals:

Liedvers: „Christus, Dein Licht“ (Taizé)*

Tragen wir diese Zuversicht als inneres Licht
mit auf die nächste – dunkle – Wegetappe!

**kein Liedblatt, Taizévers auf A3 gross kopiert mitnehmen
und zum Singen plakatmässig einsetzen (beleuchten lassen)*

2

beim Denkmal:

Blick auf den heutigen Tag und auf morgen

Prozessionskerzen verteilen während Eintreffen beim Denkmal

Ich denke an etwas Lichtvolles, das ich heute erlebt habe. (1 Min. Stille)

Öffnen wir den Blick in die Welt!

Wem oder wohin wünsche ich in diesen Adventswochen Licht?

Nach Wortmeldungen Prozessionskerzen durch je 1 Jugendliche anzünden lassen (ca. 3 Min.)

Nach einer Weile die restlichen Prozessionskerzen gegenseitig anzünden und Wunsch in Stille auf den Weg schicken. (1 Min.)

Liedvers: „Christus, Dein Licht“

Impuls auf den Weg: Menschen in den Blick nehmen, die für mich persönlich Lichtgestalten waren und sind.

3

Beim Waldrand

Advent verheißt uns mit dem Evangelist Lukas „Licht aus der Höhe auf Wege des Friedens“.

Welche Wege führen denn zum Frieden?

Blick auf Friedenstauben: Die eine sagt, der Weg der „Gerechtigkeit“, eine andere der Weg der „Weite“, „Geschwisterlichkeit“, „Offenheit“, ...

➔ *Jugendliche die Begriffe auf den Tauben nennen lassen!*

Auf diesem Weg müssen Wahrheit, Authentizität, Mut und Versöhnung in echten Begegnungen zusammenspielen.

Gott will uns lichtvoll führen „auf Wege des Friedens“: Dazu wiederum braucht es den guten Willen und offene Hände beider Seiten.

Je eine offene Hand bei mir und anderen wahrnehmen!

Je eine Friedenstaube in die offene Hand verteilen.

Zu welchen Schritten ermutigt mich die Friedenstaube, die mich begleitet?

„Zweitfarbe“ suchen (je 2 finden zusammen)

Einander auf dem weiteren Weg mitteilen, welche Schritte ich wagen möchte.

4

Obere Ranftkapelle

Liedvers: „Christus, Dein Licht“ (3x)

... und Du sagst uns: Auch ihr seid das Licht

Lichtvoll auf den Weg gehen – Frieden bringen, den ich in mir trage...

Die Verletzlichkeit unseres Friedens bedenken;

Wir brauchen neues Feuer (wie schnell löscht es einem ab...),
Prozessionskerzen (soweit erloschen) wieder anzünden

und lassen uns Frieden von oben schenken.
Friedenstauben betrachten

Das Feuer in uns neu entfachen: Auch ihr seid das Licht!
*Meditationsübung: so lange in die Flamme meiner Kerze schauen,
bis ich die Flamme in mir spüre.
Sie verdient Sorge, damit sie nicht unter der Asche des Alltags erlischt,
„Ablöscher“ überdauern kann, neue Funken springen lässt...*

Wichtig ist es, Licht innerlich mitzutragen!
Wir löschen die Prozessionskerze hier aus
und legen sie beim Hinausgehen in den Korb.

Frage auf den Weg zur unteren Ranftkapelle:
Wo oder wem will ich persönlich Licht bringen
in den nächsten Tagen? Legen wir stellvertretend dafür die Taube auf
den Altar der Klausenkapelle.

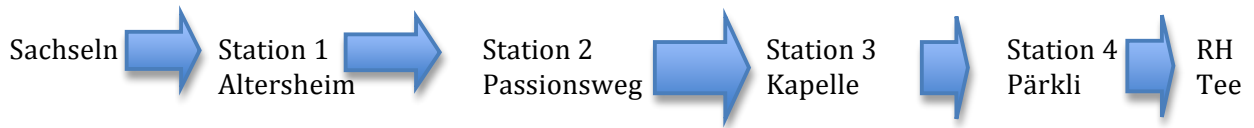
5

Ranfthaus

Sich aufwärmen: Punsch, Gespräch, (WC)
Information Beginn Gottesdienst: 19.00 Uhr (Glockengeläut)

2. Meditationsweg ab Sachseln

Die Gruppe wird von Nadia und Christoph Pfefferli begleitet.
Gruppe in der Grabkapelle sammeln und Einstieg gestalten.



Thema: „Licht aus der Höhe – auf Wege des Friedens“

Posten:

1

In der Grabkapelle:
das Thema Licht persönlich verankern

Begrüssung und meditatives Ankommen:

Kurzer Blick auf die Runde und die Reisewege der Anwesenden (aus allen Teilen der Deutschen Schweiz...).

Ankommen im Hier und Jetzt nach kürzerer, längerer Reise und einem gelebten Tag.

- Sehen: Wahrnehmen, wer hier ist, in der Runde, bekannt und unbekannt
- Atmen, riechen, Luft wahrnehmen
- Hören, Umgebung wahrnehmen
- Spüren: wie bin ich hier (innere Wetterlage)

Kurzer Ausblick auf Meditationsweg (für „Neulinge“):

Wir gehen miteinander **meditativ** in den Ranft und machen unterwegs an verschiedenen Orten Halt. Die letzte Station ist im Flüeli vor dem Abstieg in den Ranft. Danach bleibt Freiraum für einen heissen Punsch beim Ranfthaus, WC-Halt wo nötig oder ruhige Momente in der unteren Ranftkapelle vor dem gemeinsamen Gottesdienst.

Brennende Kerzen auf dem Altar betrachten:

Was bedeutet mir Licht,
was für Gefühle verbinde ich mit Licht?

Stichworte sammeln (Klarheit, Kraft, Zuversicht, Geborgenheit...)

Vieles dessen, was gesagt worden ist, sind biblische Gottesnamen.
Wir singen gemeinsam:

Liedvers: „Christus, Dein Licht“ (Taizé)*

Tragen wir diese Zuversicht als inneres Licht
mit auf die nächste Wegetappe zum Altersheim!

**kein Liedblatt, Taizévers auf A3 gross kopiert mitnehmen
und zum Singen plakatmässig einsetzen (beleuchten lassen)*

2

Altersheim: Blick auf den heutigen Tag und auf morgen

Ich denke an etwas Lichtvolles, das ich heute erlebt habe.

Öffnen wir den Blick in die Welt!
Wem oder wohin wünsche ich in diesen Adventswochen Licht?

*Wunsch in Stille überlegen, währenddessen Prozessionskerzen verteilen
Nach Wortmeldungen Prozessionskerzen durch je 1 Jugendliche
anzünden lassen.
Nach einer Weile die restlichen Prozessionskerzen gegenseitig anzünden
und Wunsch in Stille auf den Weg schicken.*

Liedvers: „Christus, Dein Licht“

Impuls auf den Weg: Menschen in den Blick nehmen,
die für mich persönlich Lichtgestalten waren und sind.

3

Passionsweg

Advent verheißt uns mit Lukas „Licht aus der Höhe auf Wege des
Advent verheißt uns mit Lukas „Licht aus der Höhe auf Wege des
Friedens“.

Welche Wege führen denn zum Frieden?

*Blick auf Friedenstauben: Die eine sagt, der Weg der „Gerechtigkeit“, eine
andere der Weg der „Weite“, „Geschwisterlichkeit“, „Offenheit“, ...
➔ Jugendliche die Begriffe auf den Tauben nennen lassen!*

Auf diesem Weg müssen Wahrheit, Authentizität, Mut und Versöhnung
in echten Begegnungen zusammenspielen.
Gott will uns lichtvoll führen „auf Wege des Friedens“: Dazu wiederum
braucht es den guten Willen und offene Hände beider Seiten.

*Je eine offene Hand bei mir und anderen wahrnehmen!
Friedenstauben in 2 unterschiedlichen Farben in die offenen Hände
verteilen.*

Zu welchen Schritten ermutigt mich die Friedenstaube, die mich
begleitet?

*„Zweitfarbe“ suchen (je 2 finden zusammen)
Einander auf dem weiteren Weg mitteilen, welche Schritte ich wagen
möchte.*

4

Marienkapelle

Liedvers: „Christus, Dein Licht“ (3x)

... und Du sagst uns: Auch ihr seid das Licht
-> *Bewegung nachempfinden: in den Himmel schauen
und dann die Blickrichtung wechselnd zu den Füßen.*

Lichtvoll auf den Weg gehen – Frieden bringen, den ich in mir trage...

Die Verletzlichkeit unseres Friedens bedenken;

Wir brauchen neues Feuer (wie schnell löscht es einem ab...),
Prozessionskerzen (soweit erloschen) wieder anzünden

und lassen uns Frieden von oben schenken.
Friedenstauben betrachten

Das Feuer in uns neu entfachen: Auch ihr seid das Licht!
*Meditationsübung: so lange in die Flamme meiner Kerze schauen,
bis ich die Flamme in mir spüre.
Sie verdient Sorge, damit sie nicht unter der Asche des Alltags erlischt,
„Ablöscher“ überdauern kann, neue Funken springen lässt...*

Wichtig ist es, Licht auch innerlich mitzutragen!

Impuls auf den Weg zum Pärkli:
Wo oder wem will ich persönlich Licht bringen
in den nächsten Tagen?

5

Im Park

*Infos zum weiteren Verlauf, Einladung zu Punsch, Gespräch, WC, Stille in
der Oberen Ranftkapelle (nach Gruppen), Musik in der unteren
Ranftkapelle*

WC's auch unten im Ranft vorhanden.

*19:00 Uhr Gottesdienst in der unteren Ranftkapelle (Glockengeläut),
Weg hinunter ca. 10 Minuten*

Eucharistiefeyer in der Ranftkapelle

Kapelle: Licht gedimmt

Vor Beginn **Musikteam** spielt, wenn sich Kapelle zu füllen beginnt

Eröffnung **Musikteam:** **Maria durch ein Dornwald ging** instrumental improvisiert (ohne Ankündigung), Volk hört

Br. Agostino begrüsst die Gruppen (von Sachseln, vom Flüeli kommend, individuell) und leitet zum Kyrie über:

Frieden ist in diesen Tagen in der Welt besonders nötig.

Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir als Friedenstifter und Friedensstifterinnen nicht alleine gefordert sind, sondern auf den Beistand und die Hilfe Gottes zählen können.

Grüssen wir Immanuel – Gott mit uns – im Kyrielied nach der Melodie „Maria durch den Dornwald ging“.

Sr. Imelda singt jeweils den 1. Vers vor und wir stimmen mit dem Kyrie eleison ein.

Kyrie **Musik/Volk:** **Maria durch ein Dornwald ging** als Kyrie (Text Imelda)

- Der Du die Menschen lebendig machst, Kyrie eleison
wir bitten Dich Herr Jesus Christ, Kyrie eleison
- Der Du alles Dürre zum Blühen bringst, Kyrie eleison
wir bitten Dich Herr Jesus Christ, Kyrie eleison
- Der Du Verzagte jubeln lässt, Kyrie eleison
wir bitten Dich Herr Jesus Christ, Kyrie eleison

Tagesgebet **Beatrice:** Das Lied betend weiterführen: Du, Gott mit uns...

- ...der Du lebendig machst,
- ...der Du alle Müden stärkst
- ...der Du Blinden und Verblendeten die Augen öffnest
- ...der Du Angst und Furcht besiegst
- ...der Du das Wort des Lebens bist

...öffne unsre Herzen und unser Ohr!

Kapelle: Licht an!

Gloria **Musik/Volk:** **Du, die Weisheit, die mich erdacht**

Evangelium **Agostino:** Wir hören das Evangelium vom dritten Adventssonntag.
Johannes der Täufer kündigt Jesu Kommen an:

(Lk 3,10-16: Text aus der Einheitsübersetzung)

In jener Zeit fragten die Leute den Johannes den Täufer: Was sollen wir also tun?

Er antwortete ihnen: Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines davon dem, der keines hat, und wer zu essen hat, der handle ebenso.

Es kamen auch Zöllner zu ihm, um sich taufen zu lassen, und fragten: Meister, was sollen wir tun?

Er sagte zu ihnen: Verlangt nicht mehr, als festgesetzt ist.

Auch Soldaten fragten ihn: Was sollen wir denn tun?

Und er sagte zu ihnen: Misshandelt niemand, erpresst niemand, begnügt euch mit eurem Sold!

Das Volk war voll Erwartung, und alle überlegten im Stillen, ob Johannes nicht vielleicht selbst der Messias sei.

Doch Johannes gab ihnen allen zur Antwort: Ich taufe euch nur mit Wasser.

Es kommt aber einer, der stärker ist als ich, und ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.

Er wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.

Deutung: **Niklaus** *Überleitung:*
Johannes der Täufer spricht Klartext: Shalom – Friede ist bedroht durch Habgier, Ausbeutung, Gewalt. Der Rufer in der Wüste kündigt den Messias an, der sich unbewaffnet mitten in die Konflikte der Welt wagt. „Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben“, spricht der Herr...Stimmen wir ein in den Kehrsvers.

Musik/Volk: Kehrsvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

Imelda Auch der Weltfriede ist bedroht: Der Nahostkrieg eskaliert zunehmend. Flüchtlingsströme überschwemmen Europa. Rechtsextremes Gedankengut wird mehr und mehr gesellschaftsfähig. Der wirtschaftliche Druck nimmt weiter zu, die Arbeitslosigkeit steigt, Fachkräfte wandern ab, die Geldmärkte setzen die Politik unter Zwang. Mechanismen, die bereits in der Vergangenheit zu Krieg führten.

Nadia *Licht aus! Spot an!*

Patrick Das Fresko an der hinteren Kapellenwand blendet in den 1. Weltkrieg zurück, genau 100 Jahre. Ich lade euch ein, aufzustehen und nach hinten zu schauen.
Die Schweiz ist eine Insel des Friedens:

Sie blickt auf **Flüchtlingsströme** – Europa zieht Stacheldrahtzäune, Deutschland erwartet dennoch 1 Mio. Schutzsuchende.

Musik/Volk: Kehrsvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

Imelda Unser Land sieht rundherum Kriege toben **(Tote)** – in Afrika, Afghanistan und im nahen Osten kommen täglich Tausende um. Der islamistische Terror schlägt auch mitten in Europa zu.

Musik/Volk: Kehrvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

Patrick **(Banner)** Die politischen Führungskräfte in der Schweiz, in Europa und der Welt zeigen sich zunehmend überfordert. Abschottung, Inseldenen und zwischenstaatliche Spannungen vergiften die Atmosphäre.

Musik/Volk: Kehrvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

Imelda **(Soldaten)** Junge Frauen und Männer stehen im Dienst an Grenzen und Fronten. Im Auftrag von uns allen sind sie als Soldaten, Polizistinnen und Grenzwächter täglich mit schreiender Not konfrontiert.

Musik/Volk: Kehrvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

Patrick **(Engel / Br. Klaus)** Über allem, was in der Welt Angst und Sorge bereitet, gibt es Verbündete im Himmel und Freundinnen auf Erden.
Auch heute gibt es Friedensstifter wie Br. Klaus.
Die Engel finden auch in unserer Zeit den Weg zur Erde und Christus wagt es aufs Neue mit uns.

Musik/Volk: Kehrvers „Ich will euch Zukunft und Hoffnung“

Licht an!

Gabengang: **Musikteam instrumental:** Ihr seid das Salz der Erde
Beatrice sendet Kinder mit Gaben vom Seitenaltar zu Br. Agostino

Präfation: nach eigener Wahl von Br. Agostino

Sanctus: **Musik/Volk:** Heilig bist Du (2x)

Hochgebet: nach Wahl von Br. Agostino
Freien Dank ins Hochgebet einfliessen lassen!
Bringen wir uns selber ein in das grosse Dankgebet und danken für:

... **(Nadia)** helfende Menschen an Europas Grenzen und Stränden
... **(Patrick)** diejenigen, die immer wieder aufmerksam machen auf die
ungerechte Verteilung der Güter

PAUSE!

- ... (Imelda) Lichttragende wie Papst Franziskus
- ... (Niklaus) Menschen mit offenen Herzen, Händen und Häusern
- ... (Beatrice) für jedes Kind, das mich daran erinnert, dass Gott Mensch geworden ist.
- ... etc.

- Vaterunser:** von *Niklaus* eingeleitet:
Wir beten alle, „bedürftig“ und „begabt“ zugleich
(Geste anleiten: Rechte offen, Linke gebend)
- Friedensgeste:** *Niklaus* deutet die Geste weiter:
Die Rechte empfängt, die Linke gibt Frieden.
Schauen wir, wem, und lassen wir Blicke sprechen.
- Kommunion:** *Br. Agostino* leitet an:
Die Kommunion wird vorne und hinten ausgeteilt,
erst die Bachseite, dann die Bergseite.
(Zwei Personen, Br. Agostino vorne und Beatrice hinten)
- Dazu **Musikteam:** nach Wahl

- Vor Segen:** Ansage von *Imelda*
Musik/Volk: „Dein Lob mein Gott, Dein Segen“

- Infos und Dank**
Nadia
- Dank an Ranft-Team: Joseph & Véronique Hirsch, soeur Christa Fuchs
 - Dank an Musikteam: Röbi Maurer, Silvia Jakob and friends
 - Dank an Br. Agostino
 - Dank an Sr. Tobia (Organisation Sammelbus)
 - Sammelbus: Fährt hinten beim Mehrzweckgebäude los: ca. 21⁰⁰, es gibt noch freie Plätze für die Rückfahrt nach Luzern, Ingenbohl und Zug.
 - Transfer vom Flüeli nach Sachseln: Wer freien Autoplatz hat und wer einen Platz braucht, trifft sich gleich jetzt rechts vor der Kapelle beim Licht.
 - Wir haben das Mehrzweckgebäude der Gemeinde gastlich vorbereitet. Wir freuen uns, wenn ihr noch bei Tee, Punsch und Klosterchräppli an der Wärme mit uns zusammensitzt. Der Weg führt links am Tschiferli vorbei hinter die Flüematte.
 - Wir bitten sie um einen Beitrag: Hinten in der Kapelle geben uns zwei Jugendliche ein lichtvolles Wort mit auf den Weg und nehmen gerne ihre Spende für die Ranftseelsorge entgegen. Ausserhalb des Kirchenportals beleuchtet Marc die Kapuze von Br. Niklaus. Sie ist empfänglich für Gaben, die die Spesen des Tauteams decken. Herzlichen Dank!

(Sendung: Bibelwort „auch Du bist Licht!“ mit Zündhölzli dra verteilen)

- Segen** *Br. Agostino*, nach Wahl